

BÜRGERMAGAZIN

DEINE STADT. DEIN MAGAZIN.

Amateurfunk: Opas Hobby? Von wegen!

Förderverein Amateurfunk in Pfaffenhofen e. V.

Vogelschutz ist Umweltschutz

Vogelliebhaber- und Vogelschutzverein Pfaffenhofen a. d. Ilm
und Umgebung e. V.

Den letzten Weg gemeinsam gehen

Hospizhelfer begleiten Sterbende und Trauernde



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

was macht unsere Stadt so lebenswert? Unter anderem die vielfältigen und unterschiedlichen Bildungs- und Betreuungsangebote, die den Bedürfnissen unserer Bürger gerecht werden: angefangen von Schwangerschaftsberatung und Kindertagesstätten bis hin zur Seniorenarbeit.

Einen wichtigen Beitrag leistet auch der Hospizverein Pfaffenhofen, dessen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon seit über 20 Jahren Schwerstkranke und Sterbende im gesamten Landkreis begleiten und ihnen ein würdevolles Lebensende ermöglichen – oft in vertrauter Umgebung und im Kreise der Familie. Auch Angehörige und Trauernde erfahren im Hospizverein Trost und können bei der Betreuung ihrer Lieben entlastet werden. Der gemeinnützige Verein bietet zudem Beratungen zu Patientenverfügung und Vorsorge an, informiert über Themen wie Palliativmedizin und führt Schulungen durch.

In der aktuellen Ausgabe des Bürgermagazins möchten wir Ihnen den Hospizverein vorstellen, der 1994 gegründet wurde und lange Zeit von Helga Inderwies als 1. Vorsitzende geleitet wurde. Wir bringen Ihnen die anspruchsvolle Arbeit der insgesamt 45 ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen näher, der sie sich jeden Tag mit viel Einfühlungsvermögen und Verständnis widmen.

Den Hospizhelferinnen möchte ich meinen Respekt für ihre wertvolle Arbeit aussprechen. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass sich der Umgang mit Krankheit und Tod in der Gesellschaft verändert und das Sterben mehr und mehr als Teil des Lebens begriffen wird.

Thomas Herker
Erster Bürgermeister

NEWS / TICKER

Gewinne im Gesamtwert von über 27.000 Euro

Der Lions-Club startet zum siebten Mal seine Adventskalender-Aktion für einen guten Zweck. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Offizieller Verkaufsstart wird am 3. November sein. Der Verkauf erfolgt wieder am Lions-Stand auf dem Pfaffenhofener Wochenmarkt (Dienstag und Samstag) sowie in der Sparkasse Pfaffenhofen. Es warten attraktive Preise im Gesamtwert von über 27.000 Euro auf die Gewinner. pafunddu.de/6640

Stadt gibt Mietspiegel in Auftrag

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschärft. Um den steigenden Mietpreisen entgegenzuwirken, hat die Stadt Pfaffenhofen sich bereits erfolgreich für eine Mietpreisbremse eingesetzt. Außer-

dem wurde jetzt die Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels in Auftrag gegeben. Da dafür aktuelle Daten gebraucht werden, verschickt die Stadt demnächst einen Fragebogen an viele Haushalte in der Stadt und den Ortsteilen. Diese Befragung richtet sich ausschließlich an Mieter, und Themen sind neben der Höhe der Miete auch die Lage der Wohnung, ihre Größe, Ausstattung, usw. pafunddu.de/6726

Rekord auch im dritten Quartal: City-Gutscheine für 18.936 Euro verkauft

Der City-Gutschein von ProWirtschaft Pfaffenhofen hat auch im dritten Quartal des laufenden Jahres eine Rekordmarke gesetzt. Vom 1. Juli bis 30. September wurden Gutscheine im Gesamtwert von 18.936 Euro verkauft – eine satte Steigerung um 64 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 mit 11.556 Euro. pafunddu.de/6622

STADTTHEMA

- 3 Den letzten Weg gemeinsam gehen
Hospizhelfer begleiten Sterbende und Trauernde

STADTGESPRÄCH

- 5 „Einfach da sein“: Henriette Wanninger im Interview
- 5 Herbstwetter in Pfaffenhofen: Raus an die frische Luft!
- 6 Klimaschutzpreis für Firma HiPP und die Kleiderkammer
- 6 Ein Aussichtsturm der besonderen Art

STADTGESCHICHTEN

- 7 Neue „Stadtgeschichte(n)“ und Ausstellung im Rathaus zu Stadtrecht und Rechtspflege

STADTLEBEN

- 8 Amateurfunk: Opas Hobby? Von wegen!
Förderverein Amateurfunk in Pfaffenhofen e. V.
- 8 Vogelschutz ist Umweltschutz
Vogelliebhaber- und Vogelschutzverein Pfaffenhofen a. d. Ilm und Umgebung e. V.
- 9 Mitarbeiter willkommen!
Tierschutzverein
- 9 Gegen das Vergessen: „Sudetendeutsche“ halten die Erinnerung an Flucht und Vertreibung wach
Sudetendeutsche Landsmannschaft Kreisverband Pfaffenhofen/Ilm
- 9 BMX-Workshop
Stadtjugendpflege
- 9 Schnappschuss des Monats
Gute Stimmung auf dem Mobilitätstag der WSP

STADTINFO

- 10 Informationen zum neuen Bundesmeldegesetz
- 10 Nachrichten aus dem Standesamt
- 10 Aktuell auf pafunddu.de

STADTGESCHEHEN

- 11 Theater nicht nur für Kinder
- 11 Konzert für Familien in Not
- 11 Rathaus-Chef Herker berichtet
- 11 Ausstellung Verstand/Gefühl
- 11 Lesung aus dem Lebkuchenbuch
- 11 PAF und DU-Veranstaltung zur Flüchtlingssituation in Pfaffenhofen
- 11 Vier Bürgerversammlungen
- 12 Veranstaltungskalender

IMPRESSUM

PAFUNDU Bürgermagazin für Pfaffenhofen a. d. Ilm

HERAUSGEBER Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, 1. Bürgermeister Thomas Herker, Hauptplatz 1 und 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-0, Fax 08441 8807, Kontakt: admin@pafunddu.de, www.pfaffenhofen.de

PROJEKTLEITER Marzellus Weinmann, Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

REDAKTION Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Elisabeth Steinbüchler, Imke Delhaes-Knittel, Franziska Seer, Mona Felber, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, Telefon 08441 78-141, Fax 08441 78-2141, redaktion@pafunddu.de, www.pafunddu.de

AUTOREN Vereine, Einrichtungen und Veranstalter aus Pfaffenhofen und Umgebung – wie beim jeweiligen Artikel vermerkt, Originalbeiträge zum Teil von der Redaktion gekürzt. Ohne Autorenangabe: Stadtverwaltung

KONZEPT Verena Schlegel, Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.pr-mit-konzept.de

DRUCK Humbach & Nemazal Offsetdruck GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm, www.humbach-nemazal.de

PAPIER LuxoSatin, Made in Germany, FSC-zertifiziert

BILDNACHWEIS Michael Leopold, Elisabeth Steinbüchler, Sandra Härtenberger, Manfred Eibisch, Andi Küster

TITELFOTO Michael Leopold

AUFLAGE 12.500 – Verteilung an alle Haushalte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm mit Ortsteilen

ERSCHEINUNG Alle ein bis zwei Monate. Die Ausgabe Dezember erscheint am 25.11.2015.

Für die Richtigkeit der Termine und Vereinsinformationen kann der Herausgeber keine Gewähr übernehmen. Alle Berichte und Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen der jeweiligen Autoren zusammengestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für eingesandte Unterlagen jeglicher Art übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Nachdruck des gesamten Inhaltes, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Freigabe des Herausgebers. Alle Rechte liegen beim Herausgeber.



mitwissen . mitreden . mitgestalten



Den letzten Weg gemeinsam gehen

Hospizhelfer begleiten Sterbende und Trauernde



Hospizverein
Pfaffenhofen e.V.

„Es ist nicht der Tod, es ist das Sterben, das mich beunruhigt“ – der Philosoph Michel de Montaigne formuliert in aller Kürze, was Menschen am Ende ihres Lebens häufig bewegt: die Angst vor Schmerz und Leid, die Angst vor dem Alleinsein. Seit über 20 Jahren setzt der Hospizverein Pfaffenhofen genau hier mit seiner ehrenamtlichen Arbeit an. In der Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden.

Doch was genau verbirgt sich hinter dem Begriff Hospiz? Der Name leitet sich aus dem lateinischen Wort „hospitium“ (Herberge) ab. Bereits im frühen Mittelalter gab es Hospize. Damals boten sie Pilgern, Kranken, Alten oder Schwachen Unterkunft und Pflege an.

Die moderne Hospizbewegung ist untrennbar mit dem Namen Cicely Saunders verbunden. Als Sozialarbeiterin, Ärztin und Krankenschwester gründete die Engländerin 1967 in London das

St. Christopher's Hospice. Sie widmete sich Studien zum Thema Schmerztherapie, um unheilbar Kranken unnötiges Leid zu ersparen. Die Palliativmedizin war geboren.

Ein weiterer bedeutender Name in der Geschichte der Sterbeforschung ist Elisabeth Kübler-Ross. Die Psychiaterin hat durch ihre wissenschaftliche Arbeit viel zum besseren Verständnis des Sterbeprozesses beigetragen.

Der Tod gehört zum Leben

Im Geist dieser beiden Frauen möchte die Hospizbewegung ihrerseits Mut machen, das Sterben und den Tod als Teil unserer Existenz anzunehmen, statt sie zu tabuisieren. Den Prozess des Sterbens begleiten, ihn nach dem Willen des Sterbenden selbstbestimmt und würdevoll gestalten, so lautet ihr Ziel. Gemäß der Überzeugung Cicely Saunders: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern

den Tagen mehr Leben“. Eine Verlängerung des Lebens um jeden Preis oder dessen aktive Verkürzung widersprechen gleichermaßen diesem Credo.

Den letzten Weg gemeinsam gehen
„Beim Hospiz zählt der Mensch in seiner Gesamtheit. Also Körper, Geist und Seele“, formuliert Veronika Klinkenberg einen wesentlichen Aspekt der Hospizidee. Die schwer an Krebs Erkrankte schildert in einem Beitrag des regionalen Fernsehsenders INTV vom 20. Februar 2015 mit dem Titel „Den letzten Weg gemeinsam gehen“ ihre Ängste vor einem Tod in Einsamkeit. Carolyn Feeney vom Hospizverein Pfaffenhofen hat ihr diese Sorge nehmen können.

Wie Feeney engagieren sich derzeit rund 80.000 Menschen deutschlandweit in der Hospizbewegung. Ihr Dienst ist kostenfrei und sie sind der Verschwiegenheit verpflichtet. Am 10. Oktober, dem Welt-Hospiztag, haben sie in Pfaffenhofen wie anderswo auf ihr Ziel aufmerksam gemacht: „Hospiz- und Palliativversorgung. Für alle. Überall“.

Zur Geschichte des Hospizvereins Pfaffenhofen

Gegründet wurde der Hospizverein Pfaffenhofen am 30. Juni 1994 unter Vorsitz von Teresita Freifrau von Freyberg. Bereits zwei Jahre später zählte

WOLFGANG MOLL

Facharzt für Allgemeinmedizin -
Palliativmedizin, Mitglied im Team
der SAPV Region 10 GmbH

Hospiz und SAPV – zwei Partner, die
zusammen gehören!

Der Hospizgedanke, wie wir ihn heute kennen, hat seine Wurzeln in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Publik gemacht und im Wertesystem des Westens verankert hat ihn aber niemand anders als Cicely Saunders, die 1967 in England das St. Christopher's Hospice gründete.

Schon damals wurde die Einheit der Betreuung des Menschen von Körper, Geist und Seele als besonders wichtiges Merkmal der Hospizarbeit, der „Arbeit“ mit Schwerstkranken und Sterbenden herausgehoben und in dem stationären Christophorus Hospiz verwirklicht. Nach einer leider relativ langen Zeit des Reifens sind die Gedanken nun auch in Deutschland etabliert und sogar gesetzlich der Versorgungsanspruch jeden Bürgers verankert worden.

Verständlicherweise sind jedoch stationäre Hospize alleine aus Gründen der Kosten größeren Kommunen vorbehalten. So gründeten sich in den letzten Jahren, wie auch in Pfaffenhofen vor 21 Jahren, die Hospizvereine, um zumindest Geist und Seele der oben genannten Kranken ambulant zu betreuen.

Was fehlte, war bislang die ambulante medizinische, palliative Betreuung. Hier fehlte es an Strukturen, Personal und nicht zuletzt an Finanzierungsmitteln, um diese Arbeit zu starten. Seit dem 1. Januar 2015 ist aber auch dies geschafft; nicht ohne unermüdliches Zutun der letzten Vorstände des Hospizvereines wurde nunmehr mit Finanzierungsanschub des Landkreises eine „Zweigstelle“ Pfaffenhofen des SAPV-Ingolstadt (Spezialisierte Ambulante Palliativ Versorgung) geschaffen.

Diese kann nunmehr auch die „körperliche“ medizinische Versorgung begleitend mit den behandelnden Hausärzten übernehmen. Somit kann nun auch im Landkreis Pfaffenhofen flächendeckend das stationäre Prinzip im ambulanten Bereich, zu Hause in der Familie, verwirklicht werden.



Einige der HospizbegleiterInnen beim Herbstfest 2013.

Fortsetzung von Seite 3



Die 13. Schulungsgruppe am ersten Ausbildungswochenende im Maria-Ward-Haus in Augsburg. Die Holzstelen sollen, können und dürfen bis zum Ende der Ausbildung bearbeitet werden.

man 75 Mitglieder und es wurden erste Hospizbegleiter ausgebildet. Deren ehrenamtliche Koordination übernahm Dr. Bettina Polonius. Sie war es auch, die 1998 zusammen mit Leo Hansen ein heute bayernweit gültiges Ausbildungskonzept für Hospizbegleiter entwickelte.

Breites Spektrum ehrenamtlicher Dienste

Sukzessive erweiterte sich das Tätigkeitsfeld des Vereins. Beratungen in Sachen Vorsorge und Patientenvollmacht gehören inzwischen ebenso zum Spektrum der ehrenamtlichen Dienstleistung wie Bildungsinitiativen für Schulen oder Kommunen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit, die auch die Organisation mehrerer Palliativ-Tage in der Kreisstadt umfasst.

Um die wachsenden Aufgaben bewältigen zu können, wurde 2009 die bis dato ehrenamtlich tätige Einsatzleiterin Dr. Henriette Wanninger als

hauptamtliche Koordinatorin eingestellt. Noch im gleichen Jahr übernahm Peter Andreas den Vorsitz von Helga Inderwies, die seit 1998 den Verein geführt hatte.

Die Begleitung der Angehörigen von Menschen mit Demenz rückte mit den Jahren verstärkt in den Blick – eine Aufgabe, die mittlerweile von der im Jahr 2013 gegründeten Alzheimer-Gesellschaft Landkreis Pfaffenhofen übernommen wird.

Um die Palliativversorgung in der Region zu verbessern, fanden 2011 auf Initiative des Hospizvereins erstmals in Zusammenarbeit mit der Christophorus Akademie München Schulungen für Pflegekräfte und Ärzte statt.

„Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“

Seit über fünf Jahren ist der Hospizverein treibende Kraft im Bemühen um die Einrichtung einer regionalen

„spezialisierten ambulanten Palliativversorgung“, die zu Beginn dieses Jahres verwirklicht wurde. Die SAPV garantiert einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Schwerstkranken, wenn eine Heilung im eigentlichen Sinn nicht mehr möglich ist.

Hauptaufgabe des rund 250 Mitglieder zählenden Hospizvereins, dem seit April dieses Jahres Sieghard Pichl vorsteht, ist und bleibt aber die Begleitung und Betreuung Schwerstkranker und Sterbender sowie die Entlastung von Angehörigen. 45 speziell ausgebildete Hospizbegleiter sind aktuell in diesem Bereich aktiv.

Im Sinne einer optimalen Sterbebegleitung ist der Verein eng vernetzt mit

dabei hilft die „Trauerbegleitung mit Malen“. Einfach reden, gemeinsam mit anderen neue Perspektiven entdecken – dazu lädt seit Kurzem jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr das „Café Lebensmut“ im Bürgerzentrum Hofberg ein.

In Zusammenarbeit mit Lacrima, einem Projekt der Johanniter Unfallhilfe, bietet der Hospizverein zudem speziell Familien unter dem Motto „Kinder trauern anders“ eine Kindertrauergruppe an.

Ausbildung für Hospizbegleiter und Schulung für Trauerbegleiter

Im Frühjahr 2016 startet eine neue Ausbildungseinheit für Hospizbegleiter. Eine erste Informationsveranstaltung ist für den 28. Januar im Büro des



Am Welthospiztag am 10. Oktober 2015 informierte der Hospizverein Pfaffenhofen interessierte Bürger auf dem Pfaffenhofener Hauptplatz über seine Arbeit.

dem AKM (Ambulantes Kinderhospiz München), dem AK Psychoonkologie in Ingolstadt, Altenheimen, Seelsorgern, Pflegediensten, Ärzten, Kommunen und den bereits genannten Verbänden sowie dem Regionalkreis für Hospizarbeit und Palliativbetreuung.

Begleitung für Sterbende und auch Angebote für Trauernde

Doch der Tod bedeutet nicht immer das Ende der Hospizbegleitung. Mit dem Verlust eines geliebten Menschen, der Leere, dem Schmerz umgehen lernen – dabei leistet der Hospizverein Angehörigen Hilfe. Zum breiten Spektrum der Angebote gehört eine individuelle Trauersprechstunde mit einem ausgebildeten Trauerbegleiter.

Darüber hinaus können Betroffene sich beim „Trauerwandern“ mit Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation gemeinsam auf den Weg machen. Den Verlust auf kreative Art zu bewältigen,

Hospizvereins in Pfaffenhofen geplant, zwei weitere am 16. Februar in Hohenwart und am 23. Februar in Schweitenkirchen. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Im April startet dann der Kurs, der nach einem intensiven Vorgespräch zwei Wochenendseminare, fünf Tagesseminare samstags, Vortrags- und Vertiefungsveranstaltungen sowie ein 20-stündiges Praktikum im ambulanten Pflegebereich umfasst. Bereits Ende des Jahres 2016 beginnt eine neue Trauerbegleiter-Schulung.

pafunddu.de/6703

WANN UND WO?

Nähere Informationen zu allen Angeboten und Antworten auf sonstige Fragen gibt es beim Hospizverein Pfaffenhofen unter Tel. 08441 82751 oder im Internet unter www.hospizverein-pfaffenhofen.de.

Das Büro und Beratungsräume befinden sich in der Ingolstädter Straße 16/II, Eingang Riederweg.



Der Vorstand des Hospizvereins Pfaffenhofen mit (von links): Sieghard Pichl [1. Vorsitzender], Inge Klier [Beisitzerin], Agnes Reuß [Schriftführerin], Brigitte Gasteiger [Beisitzerin], Ruth Manthey [Schatzmeisterin], Bernadette Hipp [Beisitzerin], Wolfgang Moll [2. Vorsitzender].

„Einfach da sein“: Henriette Wanninger im Interview



Dr. Henriette Wanninger ist seit 1999 Mitglied im Hospizverein Pfaffenhofen. Die Ärztin war zunächst ehrenamtlich in der Einsatzleitung tätig und fungiert seit sechs Jahren als hauptamtliche Koordinatorin. Im Interview mit PAF und DU steht sie auf sehr persönliche Art und Weise Rede und Antwort.

Frau Dr. Wanninger, was macht für Sie die Hospizbegleitung aus?

Das Wesen der Hospizbegleitung lässt sich in drei Worten fassen: Einfach da sein. Und das zuverlässig, auch wenn es schwierig wird. Ein wesentlicher Aspekt ist das Trösten, und das hat viel mit Vertrauen zu tun. Man denke nur an die Wortverwandtschaft zum englischen „to trust“. Unsere Arbeit hat nichts mit Aktivismus zu tun und bedeutet auch nicht das ständige Beschäftigen mit dem Tod. Im Gegenteil. Meist wollen die begleiteten Menschen und ihre Angehörigen einfach ein Stück Normalität, ein Stück Alltag wiederhaben. Das heißt, wir lachen auch oft gemeinsam über einen Scherz.

Gibt es eine Leitlinie für das richtige Vorgehen in der Betreuung eines Sterbenden?

Wesentlich ist, dass der begleitete Mensch immer den Weg vorgibt, den es zu gehen gilt. Er bleibt selbstbestimmt. Wir gehen nicht voran, sondern neben ihm. Um es mal in einem Bild zu fassen: Wenn ein Stein den Weg versperrt, dann entscheidet der Betroffene, ob er ihn umgehen will oder drüber springen. Oder ob er davor stehen bleibt. Vor Beginn einer Begleitung

werden die Rahmenbedingungen immer abgesteckt, in einer Art gegenseitigem Vertrag. Das ist eine sehr sensible Geschichte. Wenn man spürt, dass die Wellenlänge nicht passt, dass man sich nicht wirklich nahe kommt, dann ist es manchmal besser, die Begleitung jemand anderem zu übertragen.

Welchen zeitlichen Aufwand muss man als Hospizhelfer einkalkulieren?

Das ist individuell ganz verschieden. Jeder bringt so viel ein, wie er kann und möchte. Allerdings muss der Helfer das vorher definieren, damit ein sinnvolles Planen möglich ist. Manche können nur am Wochenende, andere mehrere Stunden am Tag. Das gilt es dann mit dem Bedarf der Begleiteten zu koordinieren. Insgesamt kann eine Begleitung sich über ein Jahr und länger erstrecken. Manchmal dauert sie aber auch nur einen Tag.

Welche Eigenschaften sollte ein Hospizbegleiter mitbringen?

Ich glaube, eine klare Einstellung zur eigenen Endlichkeit ist wichtig. Hinzu kommen Offenheit und Neugier auf menschliche Begegnungen. Und natürlich die Fähigkeit, sich in andere einfühlen zu können. Eigentlich Dinge, die jeder Mensch kann. Da muss man kein besonderes Aufheben 'drum machen.

Und was bringt sein Tun dem Hospizhelfer?

Das sieht sicher jeder Ehrenamtliche unterschiedlich. Für mich ist jede Begegnung ein Lernen, über den anderen und mich selbst. Man entwickelt sich einfach weiter. Zudem ist es ein gutes Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun.

Haben Sie einen Wunsch, was Ihre Arbeit im Hospizverein angeht?

Eindeutig ja. Ich würde mir wünschen, dass wir viel früher in die Begleitung schwer kranker Menschen involviert werden. Oft ruft man uns erst wenige Stunden vor deren Tod. Dann können wir nicht mehr wirklich viel tun. Unsere Rolle beschränkt sich in solchen Fällen auf eine Art Krisenintervention. Sinnvoll helfen gelingt nur, wenn wir Zeit haben, eine Beziehung aufzubauen. Vertrauen und Nähe kommen nicht auf Knopfdruck zustande. Beide müssen wachsen. Daher mein Appell an Betroffene: Wenden Sie sich rechtzeitig an uns.

pafunddu.de/6734



Herbstwetter in Pfaffenhofen: Raus an die frische Luft!

Auch bei trübem und kühlem Herbstwetter zieht es die Pfaffenhofener nach draußen. Das weite Netz an Spazier- und Wanderwegen lädt zum Spazierengehen, Walken und Joggen ein. Und dank der Beschilderung von Lauf- und Wanderstrecken, die die Stadt Pfaffenhofen zusammen mit dem MTV-Lauftreff durchgeführt hat, kann man jetzt auch mal ganz neue Wege ausprobieren und vielleicht eine neue Lieblingsstrecke finden.

pafunddu.de/6716



Klimaschutzpreis für Firma HiPP und die Kleiderkammer

Die Firma HiPP und die Kleiderkammer sind die ersten Träger des Klimaschutzpreises der Stadt Pfaffenhofen. Die Preisverleihung fand am 17. Oktober zum Abschluss des Pfaffenhofener Klimaschutztages 2015 im Festsaal des Rathauses statt. An diesem Abend wurde auch die Klimaschutzallianz Pfaffenhofen gegründet, der bereits 40 Bürger und Vereine angehören. Außerdem erhielten die aktivsten Radfahrer, die im Sommer an der Aktion Stadtradeln teilgenommen hatten, ihre Urkunden.

Der Klimaschutztage fand im Rahmen der Energie-für-Alle-Woche statt, bei der der Energie- und Solarverein Pfaffenhofen vom 11. bis 18. Oktober jede Menge Information und Unterhaltung im Stockerhof bot. Auch der Klimaschutztage hatte mit mehreren Infoständen auf dem Hauptplatz und verblüffenden Vorführungen viel Interessantes zu bieten. Besonders sehenswert waren dabei neben der amüsanten Bühnenshow von TV-Star Jean Pütz auch die Experimente des „Physikanten“ Engelbert Kobelun.

Für den Klimaschutzpreis, den die Stadt Pfaffenhofen erstmals vergab, hatten sich 16 Firmen, Vereine und Privatpersonen beworben. Die

Bandbreite war enorm und so fiel die Auswahl nicht leicht, denn eigentlich hätte jeder eine Auszeichnung verdient. Da wurde deutlich, dass Klimaschutz nicht nur eine Sache der Politik, der Kommunen und der großen Firmen ist, denn jeder Einzelne ist gefordert.

So rief Bürgermeister Herker auch alle Bürgerinnen und Bürger auf, bei der Klimaschutzallianz mitzumachen, damit Pfaffenhofen sein Ziel erreicht und den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 halbieren kann. „Das ist ein sportliches Ziel, aber wir haben eine gute Ausgangsbasis. Dabei kann die Stadt Einiges selbst erreichen, aber ohne die Bürger und die Wirtschaft haben wir keine Chance!“ Thomas Herker ergänzte: „Auch kleine Schritte reichen – das Bewusstsein ist wichtig!“

Ein Paradebeispiel für ein erfolgreiches Unternehmen, das bereits seit Jahrzehnten den Anspruch an sich stellt, nachhaltig und umweltbewusst zu wirtschaften, ist die Firma HiPP. Sie erhielt denn auch den Jurypreis der Stadt, während der Publikumspreis an die Kleiderkammer ging. Johannes Doms, Agraringenieur und Mitglied der Geschäftsleitung der Firma HiPP, erläuterte die HiPP'sche Unternehmensphilosophie, die schon mit zahlreichen



Preisen und Auszeichnungen honoriert worden ist. „Wirtschaft ist für den Menschen da – nicht umgekehrt“, betonte Doms und fügte hinzu: „Nachhaltiges Wirtschaften ist keine grüne Spinnerei, sondern eine Notwendigkeit.“

Den Verein Kleiderkammer gibt es erst seit einigen Monaten, und umso mehr freuten sich die Vorsitzende Stephanie-Christiane Buck und ihr Team über den Publikumspreis. Die Weitergabe gebrauchter Kleidung an bedürftige Personen hat sich der Verein zum Ziel gesetzt und er hilft damit zum einen den sozial Schwachen und spart zum anderen Ressourcen und Rohstoffe.

320 Radfahrer(innen) haben sich im Sommer an der Aktion Stadtradeln

in Pfaffenhofen beteiligt. Innerhalb von drei Wochen sind sie insgesamt 95.903 Kilometer geradelt und dadurch 13.810 kg CO₂ vermieden. Die Städtische Klimaschutzmanagerin Kathrin Merkert überreichte den erfolgreichsten Teilnehmern ihre Urkunden. Aktivster Einzelradler mit 1.522 km war Martin Rohrmann, der zusammen mit Markus Käser und Gerald Baumann als „Radlstar“ im Aktionszeitraum komplett auf's Fahrrad umgestiegen war. Das Team mit den meisten Kilometern waren die 42 „Uim Doi Roasa“ mit insgesamt 25.856 Kilometern. Und als Team mit den meisten Kilometern pro Teilnehmer, nämlich 971 km pro Person, wurden die drei Radler von „LeiStBar“ ausgezeichnet.

pafunddu.de/6745

Ein Aussichtsturm der besonderen Art

Hopfazupfa auf der Gartenschau 2017: Der sechs Meter hohe Hopfenturm im zukünftigen Bürgerpark ist nicht nur eine Maßnahme für die Gartenschau, sondern für die Zukunft. Genau wie der Bürgerpark, die Illinsel und der Sport- und Freizeitpark ist auch der Hopfenturm ein bleibendes Element, das die Attraktivität der Stadt Pfaffenhofen weiter erhöht.

Die Kulturpflanze Nummer eins der Hallertau soll zukünftig auch das Stadtbild zieren. Mit dem Hopfenturm werden mehrere Dinge miteinander verbunden: die Plattform in sechs Metern Höhe, und somit auf Hopfenhöhe, bietet einen Überblick über das gesamte Gartenschau-Gelände. Vom Fischpass mit dem grünen Klassenzimmer, über das Belvedere mit dem großzügigen Zugang zur Illm bis hin zum Sport- und Freizeitpark. Außerdem macht das besondere Konstrukt den Hopfen für Besucher tatsächlich erlebbar. Auf der Gartenschau haben Interessierte die

Möglichkeit, dem Hopfen beim Wachsen zuzusehen. Zur Eröffnung im Mai werden die Hopfenpflanzen ca. 1,50 Meter hoch sein, am Ende der zwölfwöchigen Veranstaltung sind die Ranken bis auf sechs Meter geklettert und der einreihige Hopfengarten wird die Stahlkonstruktion mit den in sich gewundenen Treppen umschließen. Der Hopfen zum Anfassen bietet natürlich auch Gelegenheit das Thema Hopfen

für diverse Zielgruppen anschaulich und nicht „auf der grünen Wiese“ aufzubereiten.

Schautafeln, Führungen und Veranstaltungen rund um Hopfen und dessen Heimat Hallertau sind während der Gartenschau 2017 geplant. Fachlich und finanziell wird das Projekt von den Hopfenfachverbänden (Deutscher Hopfenwirtschaftsverband, Hopfenfor-



schungsinstitut Hüll, Bayerischer Hopfenpflanzerverband) unterstützt.

„Mit der Realisierung des Hopfenturms kommt ein weiteres Projekt zur Gartenschau hinzu, das der Veranstaltung ein Stück Individualität und Regionalbezug verleiht“, erklärt Walter Karl, Geschäftsführer der Natur in Pfaffenhofen 2017 GmbH. Denn: „Natur in Pfaffenhofen ist nicht nur eine Gartenschau, die zu einem besonderen Erlebnis werden soll, sondern eine Chance für die Stadt ihren eigenen Charakter und Charme zu präsentieren.“

pafunddu.de/6659



Hopfenturm-Entwurf (Planungsbüro: Sebastian Gerlsbeck/Dr. Norbert Bergmann)

Neue „Stadtgeschichte(n)“ und Ausstellung im Rathaus zu Stadtrecht und Rechtspflege

Auf eine Reise zurück in die Zeit, als Pfaffenhofen eigene Rechtsprechungsbefugnisse für leichtere Vergehen besaß und die landesherrliche „Blutgerichtsbarkeit“ in der Stadt ausgeübt wurde, geht es in der neuesten Ausgabe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“ und auch in einer rechtsgeschichtlichen Ausstellung im Foyer des Rathauses. Der Bogen spannt sich dabei vom 12. Jahrhundert bis zum Ende der alten Strafrechtspraxis im Jahr 1811, als Folter und „mittelalterliche“ Hinrichtungsarten in Pfaffenhofen der Vergangenheit angehörten.

Erste Rechtskompetenzen durch die Wittelsbacher Herzöge

Pfaffenhofens Aufstieg begann im 12. Jahrhundert. 1140 zum ersten Mal erwähnt, erhob Herzog Ludwig „der Kelheimer“ den Ort um 1197 zum Markt und stattete ihn mit dem Recht zur Abhaltung von Wochen- und Jahrmärkten aus. Damit verbunden war in der Folgezeit die Vergabe erster Rechtskompetenzen, die das Gewerbe- und Handelsleben betrafen. Gewerbeaufsicht, Qualitätskontrolle und die Einhaltung der Ordnungen gingen in die Hände von „Bürgermeister und Rat“ über.

Die Verleihung des „Münchener Stadtrechtsbuchs“ an Pfaffenhofen

Die ab 1180 im Herzogtum Bayern regierenden Wittelsbacher gewährten dem Markt Pfaffenhofen, der auch strategische Bedeutung besaß, weitere Rechte. Durch die Vergabe sogenannter

„Freiheiten“ und „Privilegien“ konnten Bürgermeister und Rat kleinere Delikte und Ordnungswidrigkeiten ahnden und bestrafen. Die Vergabe des „Münchener Stadtrechtsbuchs“ an Pfaffenhofen im Jahr 1335 schuf eine erste umfassende Richtlinie für die Rechtsprechung und die Ordnung des Gemeinwesens. Pfaffenhofen erhielt aber noch nicht den Rang einer Stadt; als solche ist es erst 1438 nachgewiesen.

Die Ausübung der „niederen“ Gerichtsbarkeit in der Stadt

Im Herzogtum Bayern bestanden bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts zwei getrennte Rechtskreise, die „hohe“ und die „niedere“ Gerichtsbarkeit. Letztere betraf einfache Vergehen und Straftaten wie die Störung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, die Einhaltung der Gewerbeordnungen oder Beleidigungssachen.

Überlanges Trinken und Zechen in den zahlreichen Wirtshäusern und Brauereien war ein häufiges Delikt, über das die Stadtoberen immer wieder zu urteilen hatten.

Am 30. Mai 1767 belegte der Rat fünf Bürgersöhne mit einer Strafe von je 250 Steinen (Geldwert insgesamt 1 bis 2 Gulden), da sie in zwei Wirtshäusern über die erlaubte Zeit hinaus „zechent angetroffen“ worden waren. Die Steinstrafe war sehr verbreitet und diente der Ausbesserung des Straßenpflasters oder der Stadtmauer.

Der Bierbrauer Johann Zunhammer wurde im selben Jahr vor- und nachmittags eine Stunde in den Stock geschlagen. Er hatte sich gegenüber der Obrigkeit ungebührlich benommen und Stadtrat und Bürgermeister „theils ungehorsam, widerspenstig und noch dazu mit ausgestossenen gefährlichen Betrohungen“ beleidigt.

Verbreitet war das Einsperren von Übeltätern bei Wasser und Brot. Sowohl der „Hungerturm“ am Stadtgraben als auch der „kalte“ oder „Strafturm“ an der Unteren Stadtmauer dienten dem Zweck der kurzzeitigen Internierung.

Der „Burgfrieden“: Rechtsgrenze der Stadt Pfaffenhofen

Der Rechtsbezirk, in dem die Stadt ihre diesbezüglichen Kompetenzen ausüben durfte, war der „Burgfrieden“, der auch Markthändlern Schutz bot. Er umfasste neben dem unmittelbaren Stadtgebiet zahlreiche Äcker und Wiesen und besaß eine wesentlich größere Ausdehnung als der Ort. Im Jahr 1689 wurde der Burgfrieden nach jahrzehntelangen Streitigkeiten um den Grenzverlauf mit 12 Steinen „abgemarkt“, damit für alle sichtbar war, wo der Rechtsbereich der Stadt endete.

Hinrichtungen in Pfaffenhofen

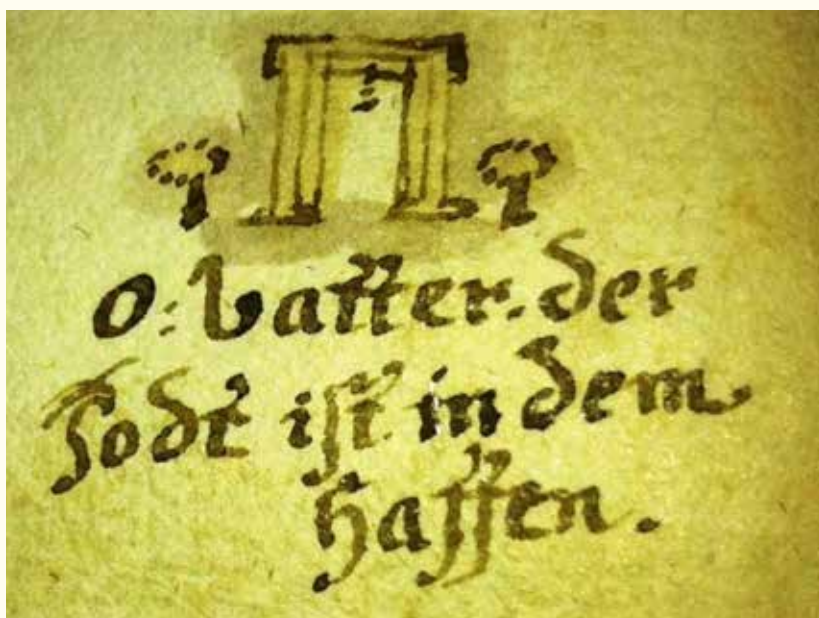
Die „hohe“ oder „Blutgerichtsbarkeit“ ahndete die sogenannten „todeswürdigen“ Verbrechen wie Totschlag, schweren Diebstahl und Raub und war dem Landesherrn bzw. seinen Vertre-



Der Hungerturm, in dem leichtere Gesetzesbrecher kurzzeitig interniert wurden.

tern, den Landrichtern oder Pflegern, vorbehalten. Ab dem 17. Jahrhundert sind zahlreiche Hinrichtungen nachgewiesen, die in Pfaffenhofen am Galgen an der Anhöhe beim Bahnhof oder an der „Hauptstatt“ in der Nähe der heutigen Moosburger Unterführung vollzogen wurden. Erst im Jahr 1811 endete mit der Enthauptung des Brandstifters Franz Xaver Dobmayr diese überkommene Form des Strafvollzugs in Pfaffenhofen.

Andreas Sauer, Stadtarchivar
pafunddu.de/6715



Links: Skizze des Galgens aus dem Flurbuch von Andreas Mörter. Rechts: die „Fronveste“ [Gefängnis] in der Löwenstraße.



INFO
17. OKTOBER – 27. NOVEMBER
Ausstellung: Rechtsgeschichte und Burgfriedensteine
 Rathausfoyer | Mo 8.00 – 16.00,
 Di/Mi/Fr 8.00 – 12.00, Do 7.00 – 18.00, 1.+3. Sa 9.00 – 12.00



Neue Ausgabe der „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“
 Das Heft ist kostenlos erhältlich im Bürgerbüro im Rathaus, im Haus der Begegnung, bei der Stadtverwaltung und als PDF unter paffenhofen.de.

FÖRDERVEREIN AMATEURFUNK IN PFAFFENHOFEN E. V. (FAPAF)

Amateurfunk: Opas Hobby? Von wegen!

Ist der Amateurfunk im Zeitalter von Smartphones und Computern für die Tonne? Nein, ganz im Gegenteil. iPhone war gestern, jetzt kommt etwas viel Besseres, Amateurfunk!

Die faszinierende Geschichte des Amateurfunks beginnt vor 100 Jahren. Seither basieren viele Innovationen der Funktechnik auf den Experimenten und Erfindungen von Funkamateuren. Das Hobby erfuhr durch die Radiotechnik zunächst einen ungeheuren Aufschwung. Seither hat die Funktechnik alle Bereiche unseres Lebens überflutet. Smart-



Mit einer vom Förderverein angeschafften Kurzwellenstation konnten beim ersten Test Forscher auf der Neumayer-Station in der Antarktis erreicht werden.

phones, Computer mit WLAN, Radio und Fernsehen sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Jeder nutzt heute diese Möglichkeiten.

Funkamateure dürfen aber sehr viel mehr als normale Bürger. Sie dürfen selbst Funkgeräte bauen, Sender betreiben, Antennen bauen und experimentieren. Dabei wird keine Infrastruktur benötigt wie beim Telefon oder Internet. Das ist bei Notfällen immer wieder von Nutzen. Amateurfunk funktioniert auch in Katastrophensituationen und auf einer einsamen Insel, wo das Smartphone höchsten noch dafür gut ist, um damit Tetris zu spielen.

Da ein Funkamateur zahlreiche Rechte besitzt, ähnlich einem „Root-User“ am Computer, muss er eine Prüfung ablegen. Damit weist er seine Kenntnisse der Technik und des Funkbetriebs nach. Durch das zugewiesene, weltweit einmalige Rufzeichen, kann sich die Funkstation dann eindeutig identifizieren. Die Clubstation in Pfaffenhofen trägt das Rufzeichen DLOPAF. DL steht für Deutschland, O für eine Clubstation und PAF für Pfaffenhofen.



Die Teilnehmer vom Schulhof in Jetzendorf sammelten im Ferienprogramm erste Erfahrungen mit dem Amateurfunk.

Die Interessen der Funkamateure gegenüber Behörden und Ministerien werden durch den Deutschen Amateur Radio Club DARC e. V. vertreten. Zur Verstärkung der lokalen Aktivitäten wurde 2008 der Förderverein Amateurfunk in Pfaffenhofen e. V. gegründet. Der Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung des Amateurfunks im Landkreis. Das geschieht durch die Unterstützung und das Heranführung von Interessenten aller Altersklassen an Elektronik und Funktechnik und die Ausbildung zum Erreichen des Amateurfunkzeugnisses. Die Lizenz öffnet dann den Zugang zu der weltweiten Gemeinschaft von 2,8

Millionen Funkamateuren, mit denen man direkt von Funkgerät zu Funkgerät in Kontakt treten kann.

Durch neue spannende Betätigungsfelder auf Basis eigener Satelliten, digitaler Betriebstechniken mit Computern und Software steigt die Zahl der lizenzierten Funkamateure wieder an. Eigene Funkstationen, mit denen sich Kontakte rund um die Welt herstellen lassen, gibt es bereits ab 100 Euro. Als Antenne reichen ein paar Meter Draht. Auch bei der Lizenzprüfung kommt die Bundesnetzagentur neuen Interessenten weit entgegen. Die Morseprüfung wurde abgeschafft, es gibt kein Mindestalter mehr und auch mit der Einstiegslizenz kann man locker bis in die USA funken. Selbst Kontakte zur internationalen Raumstation ISS sind möglich, da viele der Astronauten auch Funkamateure sind.

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, an der Clubstation DLOPAF Amateurfunkluft zu schnuppern, alles auszuprobieren und selbst mit dem Mikrofon „on air“ zu gehen. Kontaktadressen und mehr Informationen gibt es auf www.fapaf.de. pafunddu.de/6692

VOGELLIEBHABER - UND VOGELSCHUTZVEREIN PFAFFENHOFEN A. D. ILM UND UMGEBUNG E. V.

Vogelschutz ist Umweltschutz

Der Vogelliebhaber- und Vogelschutzverein Pfaffenhofen a. d. Ilm und Umgebung e. V. wurde am 17. Juni 1961 neu gegründet. Damals trafen sich 33 Vogelfreunde und legten den Grundstock für den Verein und wählten Otto Braun zum 1. Vorstand. Im Amtsblatt für das Königliche Bezirks-Amt Pfaffenhofen wird schon 1888 von einer Vogelvereinsausstellung „in den oberen Hauslokalitäten“ des Herrn Niedermayr berichtet. Dies könnte der Vorgänger des Vereins gewesen sein und auch zwischen den Weltkriegen gab es immer wieder dokumentierte Nachweise eines örtlichen Vogelschutzvereins.

Seit jeher trafen sich Vogelliebhaber, um über züchterische Erfahrungen und Nistkastenbau zu reden. Denn die Vogelzucht war schon immer ein beliebter Ausgleich zur täglichen Arbeit. So hielten früher auch viele Hausbesitzer in ihren Volieren Fasane, Wachteln, Kanarienvogel und Wildvögel, um sich an ihrem Gesang zu erfreuen. Es ist heute

erwiesen, dass es viele Vogelarten nur aufgrund legaler Nachzucht in Menschenobhut überhaupt noch gibt.

Schon fünf Jahre nach seiner Gründung trug der Verein die erste Pfaffenhofener Vogelschau und Vereinsmeisterschaft aus, wenngleich in den Anfangsjahren immer wieder Lokalwechsel anstanden, bis man mit dem Bortenschlager-Saal auf viele Jahre eine Heimat fand. Seit zwölf Jahren ist die Turnhalle der Joseph-Maria-Lutz-Schule Ort der jährlichen Vo-



Der Stieglitz (Vogel des Jahres 2016).

gelschau und Vereinsmeisterschaft. Diese Veranstaltung ist weit über die Landkreisgrenzen hinaus bekannt und genießt wegen der Artenvielfalt besonderes Interesse. Etwa 400 selbst gezüchtete Vögel werden nach Art, Farbe und Rassemerkmalen von zum Teil international tätigen Zuchtrichtern bewertet. Zudem werden in den mit viel Liebe und Geschick vom Züchter Gerl bemalten Boden- und Tischvolieren, naturnah eingerichtet, viele einheimische und fremdländische Vögel gezeigt. Die besten Vögel der Schau werden vielfach auf der Bayerischen Meisterschaft ausgestellt. So gelang es dem Verein 2014, bester Züchterverein bei den Cardueliden (Wildvögel) zu werden.

Seit 29 Jahren wird der Verein von Josef Wilhelm geführt und man trifft sich jeden ersten Samstag im Monat in der Sportgaststätte zum Erfahrungsaustausch. Der Verein zählt 120 Mitglieder, davon 35 aktive Züchter. Zweimal richtete der Verein die Baye-



Vogelliebhaber- und Vogelschutzverein Pfaffenhofen/Ilm e.V.

rische Meisterschaft mit jeweils mehr als 3.000 Vögeln aus. Deutsche Meister und viele Bayerische Meister gingen aus der Züchterschar hervor. Fachvorträge und Informationen über Nisthilfen, von denen der Verein weit über 200 im Stadtgebiet unterhält und jährlich reinigt, sind u.a. die Themen.

pafunddu.de/6702

WANN UND WO?

Die Große Vogelschau 2015 findet am 7. und 8. November jeweils von 9 bis 17 Uhr in der Turnhalle der Lutz-Schule statt.

TIERSCHUTZVEREIN

Mitarbeiter willkommen!



Ehrenamtliche Mitarbeiter sind in der Tierherberge Pfaffenhofen stets willkommen! Gebraucht werden Helfer bei den Kleintieren (Kaninchen, Ratten, Mäuse, Meerschweinchen, Chinchillas, Ziervögel...) ebenso wie bei den vielen Katzen und Hunden, die in der Tierherberge an der Weiberrast wohnen. Manuela Braumnüller, die Vorsitzende des Tierschutzvereins: „Vor allem vormittags brauchen wir dringend Mitarbeiter, auf die Verlass ist.“ Was natürlich nicht bedeutet, dass diese Ehrenamtlichen täglich zur Stelle sein müssen. Aber zuverlässig müssen sie sein! Neben Streicheln, Schmusen und Gassigehen geht es auch um weniger beliebte Tätigkeiten wie Pflege der Gehege, Reinigung, Fütterung usw. Weitere Infos beim Tierschutzverein unter Tel. 08441 490244. pafunddu.de/6690

SUDETENDEUTSCHE LANDSMANNSCHAFT KREISVERBAND PFAFFENHOFEN/ILM

Gegen das Vergessen: „Sudetendeutsche“ halten die Erinnerung an Flucht und Vertreibung wach

Die „Sudetendeutsche Landsmannschaft Kreisverband Pfaffenhofen/Ilm“ besteht seit 1953. Damals lebten in der Stadt und in den heute eingemeindeten Ortschaften über 2.000 Vertriebene aus dem ehemaligen deutschen Ostgebieten vor allem aus dem Sudetenland. Ziele bei der Vereinsgründung waren damals: Hilfen bei Wohnungssuche, Integration, Lastenausgleich, Siedlungsbau und vor allem Pflege des kulturellen Erbes der „Flüchtlinge“, wie damals alle Heimatvertriebenen zunächst genannt wurden.

„Obmann“, wie man den Vorsitzenden bezeichnet, wurde Gustaf Kriegisch. Schon kurz nach der Gründung hatte der Verein über 80 Mitglieder. Beim nachfolgenden Obmann Karl Frenzl, der von 1958 bis 1964 den Verein leitete, waren es schon weit über 100 Mitglieder. Weitere Obmänner waren Johann Spinar und ab 1981 der Stadt- und Kreisrat Franz Obschil, der den Verein lange und erfolgreich führte.

Seit 1998 leitet der ehemalige Leiter des staatlichen Schulamtes Leo Schurius die Landsmannschaft. Er ist zugleich der 1. Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen im Landkreis.

Leo Schurius kam 1946 im Rahmen der Vertreibung von über drei Millionen Sudetendeutschen nach Schrobenhausen. Seit 1998 fungiert er als Obmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft und als Kreisvorsitzender des Bundes der Vertriebenen im Landkreis Pfaffenhofen. Er lebt heute mit seiner Ehefrau, Tochter und deren Familie in Pfaffenhofen. Während seiner Amtszeit wurden die Gedenkstätte am Friedhof, die seit 1959 besteht, erweitert, aktualisiert und neu eingeweiht. Eine Vereinsfahne wurde im Jahr 2008 angeschafft und ein Archivraum im Bunkergebäude wurde gemietet.

Regelmäßig stattfindende Öffentlichkeitsarbeit zeigt sich neben der Teilnahme und Mitwirkung mit Fahne beim Volksfestauszug, bei der Totenmesse am Volkstrauertag, sowie bei

den Gedenkveranstaltungen vor dem Mahnmal am Friedhof sowie vor allem beim musikalisch umrahmten „Tag der



Leo Schurius steht dem Verein seit 1998 vor.

Heimat“ mit prominenten Rednern im September alle zwei Jahre.

Doch nach der Vertreibung vor 70 Jahren werden die Zeitzeugen immer weniger und der Mitgliederschwund ist unausweichlich. Immerhin hat die Landsmannschaft noch fast 60 Mitglieder, weil auch viele hier schon geborene Nachkommen vertriebener Eltern und Großeltern dem Verein die Treue halten. pafunddu.de/6744

STADTJUGENDPFLEGE

BMX-Workshop



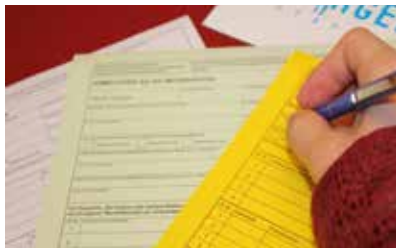
Ein zweitägiger BMX-Workshop, geleitet vom Pfaffenhofener BMX-Fahrer Andi Küster, findet am 20./21. November jeweils von 13 bis 15.30 Uhr in der Skatehalle Pfaffenhofen am Ambergerweg 2 statt. Der Kurs richtet sich an Anfänger und leicht Fortgeschrittene ab zehn Jahren. Die Teilnahme kostet 20 Euro (inkl. Getränke und Imbiss). Schutzkleidung ist unabdingbar und neben Helm und Knieschonern sollten auch Fahrradhandschuhe zum Einsatz kommen. Falls benötigt, stellt die Stadtjugendpflege Helm und Knieschoner kostenlos zur Verfügung. Anmeldungen bei Stadtjugendpfleger Matthias Stadler im Jugendbüro Backstage, Tel. 0172 8665525, matthias.stadler@stadt-pfaffenhofen.de pafunddu.de/6727

WIRTSCHAFTS- UND SERVICEGESELLSCHAFT PFAFFENHOFEN (WSP)



Das durchwachsene Wetter konnte die Stimmung auf dem Pfaffenhofener Mobilitätstag am 4. Oktober nicht trüben. Zahlreiche Besucher informierten sich über Trends in der Automobilbranche, ließen sich von Herstellern beraten und bewunderten Fahrzeuge von gestern, heute und morgen. pafunddu.de/6737

Informationen zum neuen Bundesmeldegesetz



Zum 1. November 2015 tritt ein bundesweit einheitliches Bundesmeldegesetz in Kraft, das die bisherigen 16 Landesmeldegesetze ablöst. Das Bundesmeldegesetz bringt einige neue gesetzliche Vorgaben mit sich, die für die Bürger wissenswert sind. Die wichtigsten Neuerungen hat die Stadtverwaltung Pfaffenhofen hier zusammengefasst:

Wohnungsgeberbestätigung

Bei jeder An-, Um- und Abmeldung muss ab dem 1. November 2015 im Bürgerbüro im Rathaus eine schriftliche Bestätigung vorgelegt werden, in der der Wohnungsgeber den Ein- oder Auszug bestätigt.

Wohnungsgeber ist, wer einem anderen eine Wohnung tatsächlich zur Benutzung überlässt, unabhängig davon, ob dem ein wirksames Rechtsverhältnis (ein Mietvertrag) zugrunde liegt. Wohnungsgeber ist der Eigentümer oder Nießbraucher als Vermieter der Wohnung oder die vom Eigentümer zur Vermietung der Wohnung beauftragte Person oder Stelle.

Bei Bezug einer Wohnung durch den Eigentümer erfolgt die Bestätigung des Wohnungsgebers als Eigenerklärung der meldepflichtigen Person.

Das amtliche Formular für die Bestätigung des Wohnungsgebers kann auf der städtischen Homepage unter www.pfaffenhofen.de/formulare abgerufen werden. Es liegt außerdem auch im Bürgerbüro im Rathaus zur Abholung bereit.

Meldepflicht

Bisher bestand die Pflicht, sich innerhalb einer Woche ab dem Bezug einer Wohnung im Einwohnermeldeamt anzumelden. Ab dem 1. November be-

trägt die Meldepflicht bei Bezug einer Wohnung zwei Wochen. Eine Anmeldung im Voraus ist auch weiterhin gesetzlich nicht vorgesehen.

Eine Pflicht zur Abmeldung besteht nur bei einem Wegzug ins Ausland. Auch hier beträgt die neue Meldefrist zwei Wochen. Neu geregelt wurde, dass nun eine vorzeitige Abmeldung, frühestens eine Woche vor dem Wegzug in das Ausland, möglich ist. Bei einer Abmeldung in das Ausland ist vom Betroffenen künftig auch die Adresse im Ausland anzugeben.

Besuche aus dem Ausland

Wer nicht für eine Wohnung im Inland gemeldet ist, kann bis zu drei Monate in einer Wohnung leben, ohne sich für diese anzumelden.

Besuche innerhalb von Deutschland

Wer in Deutschland für eine Wohnung gemeldet ist, kann bis zu sechs Monate in einer weiteren Wohnung innerhalb Deutschlands wohnen, ohne dort gemeldet zu sein. pafunddu.de/6706

WWW.PAFUNDDU.DE

mitwissen . mitreden . mitgestalten

BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN
www.pafunddu.de

MACHT MIT!

Das finden Sie aktuell auf pafunddu.de – schauen Sie doch mal rein

Oft gelesen

Herbstdult und verkaufsoffener Sonntag mit 1. Pfaffenhofener Mobilitätstag – pafunddu.de/6533

Neuer Pendler-Parkplatz ist fertig – pafunddu.de/6499

Zählerprüfamt als Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber? – pafunddu.de/6527

Michael M.I.A.M.I. Lederhofer stellt im Kreativquartier aus – pafunddu.de/6520

EFA 2015 – der Energiewendekongress vom 11. bis 18. Oktober 2015 – pafunddu.de/6497

Neue Ilmbrücke im künftigen Bürgerpark – pafunddu.de/6500

FCT Damen Tabellenführer! – pafunddu.de/6534

Die aktivsten Organisationen im September

vhs Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/176

Evangelische Kirchengemeinde Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/104

Bürgerzentrum Hofberg – Seniorenbüro – pafunddu.de/profile/34

Tierschutzverein Pfaffenhofen und Umgebung e. V. – pafunddu.de/profile/39

Kolpingsfamilie Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/170

NaturFreunde Ortsgruppe Pfaffenhofen/Ilm – pafunddu.de/profile/83

Freiwillige Feuerwehr Pfaffenhofen – pafunddu.de/profile/89

Registrierung für pafunddu.de: rechts oben auf der Homepage.

Das User-Handbuch für Einsteiger finden Sie unter pafunddu.de/hilfe.

NACHRICHTEN AUS DEM STANDESAMT

In der Zeit vom 1. bis 30. September wurden im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm die Geburten von 67 Kindern beurkundet; die Veröffentlichung liegt für folgende Neugeborene vor:

19.08.2015 Tilda Mia Boniberger, Scheyern

27.08.2015 Simon Martin Krain, Allershausen

28.08.2015 Quirin Jakob Zaindl, Hilgertshausen-Tandern

30.08.2015 Lennard Filipp, Jetzendorf

31.08.2015 Amelie Hartl, Wolnzach; Raphael Roman Plöckl, Pfaffenhofen; Lucas Winkelmaier, Pfaffenhofen

01.09.2015 Vincent Michael Strohal, Pfaffenhofen

02.09.2015 Fynn Mayerhofer, Manching

03.09.2015 Lena Alexandra Kammerer, Gachenbach; Teodor Brobonea, Schweitenkirchen

04.09.2015 Sebastian Georg Promberger, Paunzhausen

05.09.2015 Ludwig Andreas Kusterer, Sielenbach

07.09.2015 Berkay Özgedük, Pfaffenhofen

08.09.2015 Lea Schweiger, Brunnen; Mia Klase, Geisenfeld

09.09.2015 Maximilian Peter Her-



mann, Hohenkammer; Raphael Peter Schlund, Reichertshausen

11.09.2015 Clara Schneider, Geisenfeld

12.09.2015 Helge Feig, Pfaffenhofen

13.09.2015 Maria-Magdalena Varga, Nandlstadt; Jonas Hefe, Pfaffenhofen

14.09.2015 Celine Emin-Oglou, Wolnzach; Leon Kersten, Wolnzach; Daniel Sebastian Mitsching, Allershausen

16.09.2015 Leonie Stampfl, Paunzhausen

17.09.2015 Jonas Beierl, Pfaffenhofen; Ben Alexander Förster, Paunzhausen

18.09.2015 Marcus Günther Stelzer, Scheyern

19.09.2015 Leonie Müller, Wolnzach; Leonard Maximilian Köck, Kirchdorf

22.09.2015 Julia Tabea Schwarzkopf, Pfaffenhofen; Eymen Erhan, Pfaffenhofen; Leonardo Blechs Schmidt, Pfaffenhofen

23.09.2015 Jakob Falk, Pfaffenhofen

24.09.2015 Luis Jakob Acham, Illmünster

25.09.2015 Constantin Xaver Noß, Scheyern; Nora Friedrich, Illmünster; Vincent Deike, Rohrbach

27.09.2015 Katriya Sanoj Stiller, Hohenwart

28.09.2015 Stine Bzdok, Pfaffenhofen

Außerdem wurden im September im Standesamt Pfaffenhofen 16 Eheschließungen beurkundet. 13 Hochzeiten fanden in Pfaffenhofen statt, zwei in Hohenwart und eine Ehe wurde in Jetzendorf geschlossen. Die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt von folgenden Brautpaaren vor:

05.09.2015 Markus Christian Bönsch und Nadine Natalie Neef, München; Steffen Benz und Eva Schrott, Pfaffenhofen

14.09.2015 Thomas Klaus Hermann Börner und Sabine Berndt, Pfaffenhofen

19.09.2015 Benedikt Sebastian Fuchs und Stephanie Sanhieter, Pfaffenhofen

Im Sterberegister des Standesamts Pfaffenhofen wurden im September 33 Sterbefälle beurkundet.

pafunddu.de/6636

Theater nicht nur für Kinder



Nach „König Drosselbart“ im vergangenen Jahr hat sich der Theaterspielkreis Pfaffenhofen dieses Jahr einen weiteren Klassiker der Gebrüder Grimm für das alljährliche Märchenprojekt ausgesucht. Eine bunt gemischte Gruppe von ca. 15 Jugendlichen und Erwachsenen arbeitet derzeit gemeinsam mit Regie, Bühnen- und Kostümbildnern an der Inszenierung des „Gestiefelten Katers“. Karten gibt es bei Schreibwaren Prechter und unter karten@theaterspielkreis.de.

pafunddu.de/6619

WANN UND WO?

8./14./15./21./22./28./29. November
 VVK Erw. 8 €, Kinder 5 € | Theatersaal
 im Haus der Begegnung | 15.00

Lesung aus dem Lebkuchenbuch

Vom 5. bis 15. November dreht sich im Café Hipp alles um den beliebten Honigkuchen. Am Donnerstag, 5. November sind alle Lebkuchen-Liebhaber zur Buchvorstellung „Das Lebkuchenbuch von Hans Hipp“ eingeladen. Darin beschreibt er nicht nur die Geschichte des süßen Naschwerks und das damit verbundene Brauchtum. Er gewährt auch Einblick in das über 100 Jahre alte Rezeptbuch seines Großvaters Joseph Hipp. Die Geschichte der schon vor über 4.000 Jahren bei den alten Ägyptern verbreiteten Honigkuchen und den Wandel vom harten, aus Modeln geformten Zelten zum edlen Confiserie-Erzeugnis lässt das Café Hipp bei den 1. Pfaffenhofener Lebkuchentagen im alten Wachstieher- und Lebzelterhaus am Hauptplatz lebendig werden.

pafunddu.de/6712

WANN UND WO?

Buchvorstellung 5. November | Café Hipp | Anmeldung erforderlich | 19.00
Lebkuchentage 12. – 15. November
 Café Hipp | Do/Fr/Sa 10.00 – 18.00,
 So 13.00 – 18.00

Konzert für Familien in Not



Heuer haben sich die Stadtkapelle und die Liedertafel einen Gast der Superlative eingeladen. Das Bayrische Polizeiorchester wird den ersten Teil ihres beliebten Wohltätigkeitskonzertes gestalten, dessen Erlös dem Verein „Familien in Not“ zugute kommt. Das Polizeiorchester Bayern ist ein professionelles Blasorchester und besteht seit mehr als 60 Jahren. Aus ursprünglich 30 Polizisten entwickelte sich ein konzertantes Blasorchester, das mit seinen 46 studierten Berufsmusikern jährlich bis zu 60 Benefizkonzerte gibt. Seit 2006 steht das Orchester unter der Leitung von Chefdirigent Professor Johann Mösenbichler.

pafunddu.de/6401

WANN UND WO?

28. November | 10 €, erm. 7 € | Aula
 Schyren-Gymnasium | 19.30

Rathaus-Chef Herker berichtet



Das Senioren-Café lädt alle Interessierten zu einem Gespräch mit dem Bürgermeister ein. Nach dem Kaffeetrinken stellt sich Thomas Herker den Fragen der Gäste. Seit der letzten Informationsveranstaltung im März 2012 hat sich vieles getan, das Stadtbild hat sich verändert und es wurden in Pfaffenhofen etliche neue Projekte ins Leben gerufen. Die Senioren haben sich auch dieses Mal intensiv auf die Veranstaltung vorbereitet und der Bürgermeister will allen Fragen Rede und Antwort stehen und sich auch zu aktuellen Themen äußern. Ein sicherlich informativer Nachmittag nicht nur für Senioren.

pafunddu.de/6192

WANN UND WO?

24. November | Ev. Gemeindezentrum
 Eintritt frei | 14.30

PAF und DU-Veranstaltung zur Flüchtlingsituation in Pfaffenhofen

Die Welt befindet sich im Umbruch. Immer mehr Krisenherde sorgen dafür, dass Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Nach Angaben der UNO-Flüchtlingshilfe befinden sich derzeit weltweit knapp 60 Millionen Menschen auf der Flucht.

Auch auf die Stadt Pfaffenhofen hat die Flüchtlingskrise Auswirkungen. Die Zahl der Asylbewerber steigt an, die Schaffung einer Erstaufnahmeeinrichtung wurde notwendig, das Stadtbild ändert sich. Was bedeutet die Flüchtlingskrise konkret für Pfaffenhofen? Welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen, und wie lassen sich die Aufnahme und Integration der Flüchtlinge, auch nach ihrer Anerkennung, in der Stadt meistern? Welche Ressourcen fordert diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe, finanziell und gemeinschaftlich, und wie ist Pfaffenhofen schon jetzt dafür gerüstet?

Zu diesen Fragen findet am Donners-

tag, 5. November 2015 eine PAF und DU-Informationsveranstaltung statt, zu der Bürgermeister Thomas Herker alle Bürgerinnen und Bürger ab 19 Uhr in den Rathaussaal einlädt.

Vertreter von Stadt und Landratsamt werden die aktuelle Situation erläutern und erörtern, wie eine erfolgreiche Integration der mittel- und langfristig in Pfaffenhofen Bleibenden erreicht werden kann.

Gerne können Fragen vorab gestellt werden; am besten per Mail an familie-soziales@stadt-pfaffenhofen.de.

pafunddu.de/6746

WANN UND WO?

PAF und DU-Veranstaltung zur Flüchtlingsituation
 Herausforderungen für das Gemeinwesen und Lösungsansätze | 5. November | Festsaal Rathaus
 Eintritt frei | 19.00

Ausstellung Verstand/Gefühl



Der in Hettenshausen lebende Illustrator Gottfried Müller hat eine Vorliebe für architektonische Zeichnungen. Immerhin: Er ist seit 2010 Professor für Architekturdarstellung an der TU Dortmund. In seiner Ausstellung „Verstand/Gefühl“ wird dieses Thema aber zur Nebensache: Der Künstler zeigt die gesamte Bandbreite seines Könnens mit Zeichnungen von Gegenständen, Menschen und Landschaften, wobei er Technik und Stil ständig variiert.

pafunddu.de/6125

WANN UND WO?

Vernissage 30. Oktober | 19.30
Ausstellung 31. Oktober – 22. November | Städtische Galerie | Eintritt frei
 Mo – Fr 9.00 – 12.00, 13.30 – 16.30,
 Sa/So/Feiertag 10.00 – 18.00

Vier Bürgerversammlungen

Zu vier Bürgerversammlungen 2015 in Stadt und Ortsteilen lädt die Stadt Pfaffenhofen alle Interessierten ein. Bürgermeister Thomas Herker gibt einen Überblick über die wichtigsten Zahlen, Daten und Maßnahmen im vergangenen Jahr sowie einen Ausblick auf anstehende Projekte. Im Anschluss haben die Bürger das Wort, um Fragen zu stellen oder Anregungen und Kritikpunkte vorzubringen. Wer sicher gehen möchte, dass seine Fragen direkt beantwortet werden können, sollte sie vorher schriftlich stellen: Stadt Pfaffenhofen, Hauptplatz 1, 85276 Pfaffenhofen oder Fax 08441/8807 bzw. E-Mail rathaus@stadt-pfaffenhofen.de.

pafunddu.de/6698

WANN UND WO?

23. November | Gasthaus Lindermeir
 Affalterbach | 19.00
 25. November | Gasthaus Neumeir
 Uttenhofen | 19.00
 30. November | Gasthaus Hausl
 Tegernbach | 19.00
 2. Dezember | Rathaus-Festsaal
 Pfaffenhofen | 19.00

VERANSTALTUNGSKALENDER

1. NOVEMBER

Kanzelrede zum Reformationstag
Kreuzkirche | 10.00

2. NOVEMBER

Kreativwerkstatt für Kinder
Ev. Gemeindezentrum | Anm. erforderlich | 3 € | 9.00 – 13.00

3. NOVEMBER

Selbstbehauptungsseminar – Verhalten bei Belästigung
Hofbergsaal | Anm. Seniorenbüro, Tel. 08441 87920 | Eintritt frei | 13.00 – 17.00

4. NOVEMBER

Hospizverein: „Café Lebensmut“
Hofbergcafé | 15.00 – 17.00

5. NOVEMBER

Seniorenbüro: Paartal-Wanderung
Treffpunkt Hirschbergerwiese | 13.00

Artothek-Ausleihe

Anbau Spitalkirche | 15.00 – 18.00

PAF und DU-Informationsabend zur Flüchtlingssituation in Pfaffenhofen
Festsaal Rathaus | Eintritt frei | 19.00
(-> S. 11)

7. NOVEMBER

Stadtführung: Die Kuriositäten Tour
Vor dem Rathaus | 3 € (Kinder und Schüler frei) | 11.00

Martinszug in Sulzbach

Treffpunkt Kita Arche Noah | 18.00

Kabarett: Franziska Wanninger – „AHOIbe – Guad is guad gnu“

Intakt Musikbühne | VVK 17 €, AK 20 € | 20.30 (Einlass 19.00)

Rock und Blues mit „Sajojo“

Stegerbräu Soundkeller | Eintritt frei | 21.00 (Einlass 19.30)

8. NOVEMBER

Dult und verkaufsoffener Sonntag
Innenstadt | Dult 10.00 – 18.00, offene Geschäfte 13.00 – 18.00

2. Rathauskonzert: Gelius Trio

Festsaal Rathaus | VVK im Bürgerbüro 15 / 8,50 € | 20.00

Livekonzert „Natural Perception“

Künstlerwerkstatt, Münchener Str. 68
Eintritt frei | 21.00 (Einlass 20.00)

9. NOVEMBER

Reisefilm Schottland
Festsaal Rathaus | 18.00 – 19.45

Reisefilm Europas Norden
Festsaal Rathaus | 20.00 – 22.00

10. NOVEMBER

Volkstanz im Seniorenbüro
Hofbergsaal | Eintritt frei | 14.00

Offener Oasenabend

Kath. Pfarrheim | Eintritt frei | 19.30

11. NOVEMBER

Shaolin Qi Gong beim Frauenfrühstück
Ev. Gemeindezentrum | 9.00 – 11.00

12. NOVEMBER

Seniorenbüro: Vortrag „Patientenverfügung“
Hofbergsaal | Eintritt frei | 19.00

Internationaler Kulturverein: Mitgliederversammlung / Beiratssitzung
Kath. Pfarrheim | 19.30

13. NOVEMBER

BrotZeit und Spiele: Da Bertl und I – „Männer 5.0“
Stockerhof | VVK 25 € | 20.00 (Einlass 18.00)

14. NOVEMBER

Seniorenbüro: Schafkopfturnier
Hofbergsaal | Anm. Tel. 08441 87920 | 5 € | 10.00

Akkordeonkonzert „Europa – Musik der Regionen“
Festsaal Rathaus | Eintritt frei | 19.00

Hardrock mit „French Connection“
Stegerbräu Soundkeller | Eintritt frei | 21.00 (Einlass 19.30)

15. NOVEMBER

„Bascetta“-Sterne-Basteln
Kolpinghaus, Auenstr. 50 | Anm. Tel. 08441/2348 | 14.00

Oratorium „Stabat mater“

Stadtpfarrkirche | 16.00

18. NOVEMBER

Kinderbibeltag
Ev. Gemeindezentrum | Anm. erforderlich | 2 € (Mittagessen) | 7.30 – 13.00

20. NOVEMBER

Trio „Zeidig“
Intakt Musikbühne | VVK 10 €, AK 12 € | 20.30 (Einlass 19.00)

21. NOVEMBER

Stadtführung: Die Pfaffenhofen Tour
Vor dem Rathaus | 3 € (Kinder und Schüler frei) | 11.00

Livekonzert Joëlle Léandre / Jean-Luc Cappozzo

Künstlerwerkstatt, Münchener Str. 68
Eintritt frei | 21.00 (Einlass 20.00)

22. NOVEMBER

Großer Flohmarkt
Volksfestplatz | 6.00 – 14.00

Vereinsmeisterschaft Kegeln

Kolpinghaus, Auenstr. 50 | 2 € | 20.00

Benefiz-Oper „Tosca“

Festsaal Rathaus | Eintritt frei | 17.00

23. NOVEMBER

Bürgerversammlung in Affalterbach
Gasthaus Lindermeir | 19.00
(-> S. 11)

24. NOVEMBER

Senioren-Café mit Bürgermeister
Thomas Herker
Ev. Gemeindezentrum | Eintritt frei | 14.30 – 17.00
(-> S. 11)

25. NOVEMBER

Bürgerversammlung in Uttenhofen
Gasthaus Neumeir | 19.00
(-> S. 11)

27. NOVEMBER

Seniorenbüro: Besuch Christkindmärkte in Glentleiten und Bad Tölz
Abfahrt Hirschbergerwiese und Landratsamt | Anm. Tel. 08441 87920 | 21,50 € | 9.00 bzw. 9.05

Vernissage „HaMoLa – Holz und Farbe“ von Hans und Monika Langkopf
Städtische Galerie | Eintritt frei | 19.30

28. NOVEMBER

Demenz?! „Erste-Hilfe“-Kurs
BRK-Haus, Michael-Weingartner-Str. 9
Teilnahme kostenlos | 9.00 – 12.00

Café am Samstag für Menschen mit Demenz und ihre Begleitung

BRK-Haus, Michael-Weingartner-Str. 9
Anm. Tel. 0151 57610825 | 15.00 – 17.00

Benefizkonzert für Familien in Not
Aula Schyren-Gymnasium | VVK 10 / 7 € | 19.30 (Einlass 18.45)
(-> S. 11)

29. NOVEMBER

Weihnachtsfeier VdK Pfaffenhofen
Stockerhof | 14.00

Konzert der intakt-Musikschüler
Intakt Musikbühne | Eintritt frei | 15.00

30. NOVEMBER

Bürgerversammlung in Tegernbach
Gasthaus Hausl | 19.00
(-> S. 11)

THEATER / KABARETT:

8./14./15./21./22./28./29. NOVEMBER

Märchen „Der gestiefelte Kater“
Haus der Begegnung, Theatersaal
VVK 8 / 5 € | 15.00
(-> S. 11)

20/21. NOVEMBER

3/5 Stachelbär – Auf eigene Gefahr
Intakt Musikbühne | VVK 15 €, AK 18 €
Fr/Sa 20.30 – 22.30 (Einlass 19.00)

WORKSHOP:

7./8. NOVEMBER

BMX-Workshop
Skatehalle, Ambergerweg 2 | 13.00
(-> S. 11)

AUSSTELLUNGEN:

7./8. NOVEMBER

Große Vogelschau
Turnhalle Lutz Schule | 9.00 – 17.00
(-> S. 8)

31. OKTOBER – 22. NOVEMBER

„Verstand/Gefühl“: Zeichnungen von Gottfried Müller
Städtische Galerie | Eintritt frei
Mo – Fr 9.00 – 12.00 und 13.30 – 16.30,
Sa/So/Feiertag 10.00 – 18.00
(-> S. 11)

28. NOVEMBER – 20. DEZEMBER

„HaMoLa – Holz und Farbe“ von Hans und Monika Langkopf
Städtische Galerie | Zeiten s.o.

17. OKTOBER – 27. NOVEMBER

„Rechtsgeschichte und Burgfriedensteine“
Rathausfoyer | Mo 8.00 – 16.00,
Di/Mi/Fr 8.00 – 12.00, Do 7.00 – 18.00,
jeden 1. und 3. Sa 9.00 – 12.00
(-> S. 7)

16. OKTOBER – 30. DEZEMBER

Künstlergruppe „Spektrum“
Finanzamt | Mo/Di/Mi/ 7.30 – 14.30,
Do 7.30 – 17.30, Fr 7.30 – 12.30

Weitere Details und den kompletten Veranstaltungskalender finden Sie auf pafunddu.de. Das nächste PAF und DU-Bürgermagazin erscheint am 25.11. Wir bitten alle Veranstalter und Vereine, ihre Termine für Dezember 2015 bis spätestens 02.11. in den Veranstaltungskalender auf pafunddu.de einzutragen.